



- TeilnehmerInnen:**
- |                                      |                  |
|--------------------------------------|------------------|
| Herr Erster Bürgermeister Seigfried, | Vorsitzender     |
| Frau Moersch, Stadträtin             | Freie Wähler     |
| Frau Steinwand, Stadträtin           | GRÜNE/Bündnis 90 |
| Herr Böhm                            | FDP              |
| Herr Meyer, Stadtrat                 | CDU              |
| Herr Soylu                           |                  |
| Frau Schell                          |                  |
| Herr Ayan                            |                  |
| Frau Kaplan                          |                  |
| Herr Camber                          |                  |
| Frau Blumenthal                      |                  |
| Frau Rader                           |                  |
| Herr Cam                             |                  |
| Frau Maier-Lidle                     |                  |
| Frau Duczkowska                      |                  |
| Frau Aiemut                          |                  |
| Herr Tesfazghi                       |                  |
| Herr Ercan                           |                  |
| Herr Öner                            |                  |
| Frau Enache                          |                  |
- Herr Weeber (Stadtseniorenrat)  
Frau Rotsch (Stadtseniorenrat)
- Herr Henning  
Herr Gueye  
Frau Berner  
Frau Kehl (Praktikantin Büro für Integration und Migration)
- Entschuldigt:** Herr Shomongo, Frau Schittenhelm, Herr Dakic, Frau Klett-Heuchert, Frau Papanikolaou, Herr Al Habeschi Lorenzen, Herr Thangaraja, Frau Staletović

### Besprechungsergebnisse:

#### 1. Zusammenarbeit Stadtseniorenrat und Integrationsbeirat, Gewinnung von Senioren/-innen mit Migrationshintergrund für den Stadtseniorenrat

Frau Rotsch stellt die Arbeit des Stadtseniorenrats und dessen Aktivitäten vor.

Der Stadtseniorenrat ist die Interessensvertretung der älteren Menschen in Ludwigsburg und setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Ludwigsburger Senioreneinrichtungen und Verbänden und Vereinen zusammen. Er beschäftigt sich z. B. mit medizinischen Themen, mit Seniorenschulungen an Fahrkartenautomaten und der Nutzung von Gehwegen durch geh-eingeschränkte Menschen. Problemlagen von Senioren/-innen werden aufgegriffen, thematisiert und an die Stadtverwaltung weitergeleitet. Frau Rotsch findet es wichtig und wirbt dafür, dass auch Senioren mit

Migrationshintergrund die Interessen der Migranten im Stadtseniorenrat vertreten. Sie bittet darum, dass die Anwesenden diese Informationen in ihren Vereinen weitergeben.

Herr Weeber, der Schatzmeister des Stadtseniorenrats teilt mit, dass der Stadtseniorenrat keinen Mitgliedsbeitrag verlangt.

Herr Ercan erklärt sich bereit, beim Stadtseniorenrat mitzuwirken.

## **2. Bericht Interkulturelles Fest**

Herr Gueye berichtet über das Interkulturelle Fest 2010. Trotz des schlechten Wetters ist es noch ganz gut gelaufen. Herr Gueye bedankt sich bei den Mitgliedern des Integrationsbeirats, die beim Fest mitgewirkt haben.

Das Interkulturelle Fest 2011 ist für den 23. Juli geplant. Denkbar wäre z. B., eine Kinderparade der Kulturen zu veranstalten.

In diesem Zusammenhang teilt Herr Henning mit, dass es Überlegungen gibt, das Marktplatzfest und das Interkulturelle Fest zusammenzulegen. Hintergrund ist ein entsprechender Gemeinderatsantrag. Dazu werden zunächst Gespräche mit den Veranstaltern des Marktplatzfestes geführt werden, später dann mit allen Beteiligten.

Der Integrationsbeirat diskutiert intensiv Vor- und Nachteile einer Zusammenlegung beider Feste. Eine Zusammenlegung sei grundsätzlich ein positives Signal für die Integration. Es wird aber die Gefahr gesehen, dass die besonderen Schwerpunkte des Interkulturellen Fests auf dem Marktplatzfest untergehen könnten. Insbesondere die informative Seite (Infostände der LIGA u. versch. Integrationsprojekte) kämen auf einem Marktplatzfest zu kurz. Außerdem wäre es für viele Migrantinnen und Migranten mit ihren Vereinen und Institutionen nicht mehr organisatorisch leistbar, bei einem so großen und gut durchorganisierten Fest noch „mitzuhalten“. Sollte es zu einem Zusammenlegen der beiden Feste kommen, müssen die Standplätze neu verteilt werden. Die Stände für Migrantenvereine sollten nicht nur außerhalb des Marktplatzes vorgesehen werden. Es sollte eine gute Mischung erzielt werden.

Herr EBM Seigfried ist der Meinung, dass die Zusammenlegung nicht zu einer Abgrenzung oder einem Aussteigen einzelner Akteure führen soll. Sie sollte eher dazu führen, die Qualitäten beider Feste zu vereinen. Die Stadt Ludwigsburg ist weder Veranstalter vom Marktplatzfest noch vom Interkulturellen Fest. Dort ist sie lediglich Mitveranstalter. Daher werden vor einer endgültigen Entscheidung Sondierungsgespräche mit den Stadtverbänden, Caritas und den Betreibern der Feste statt finden.

## **3. Berichte aus den Arbeitsgruppen: Projekt „Mobiles Elterncafe“**

Frau Maier-Lidle stellt das Konzept vor:

Eltern mit Migrationshintergrund sollen die Möglichkeit erhalten, sich niederschwellig über das Schulsystem informieren zu können. Z. B. über den Übergang von der Grundschule zu den weiterführenden Schulen und anderen Möglichkeiten, die zu höheren Bildungsabschlüssen führen können. Die Information kann durch eine Power-Point-Präsentation und Flyer erfolgen. Auf Anfrage kommt das „Mobile Elterncafe“ an interessierte Schulen, die dafür entsprechende Räume zur Verfügung stellen. Evtl. kann zusätzlich eine Kinderbetreuung angeboten werden. Kosten können z. B. für den Ehrenamtlichen Dolmetscherdienst, die Werbung, Kinderbetreuung und Bewirtung entstehen.

#### 4. Haushaltskonsolidierung - Auswirkungen

Herr Henning berichtet über die zweite Kürzungsrunde des Verwaltungshaushaltes. Grundsätzlich steht die Stadtverwaltung 2011 vor einer sehr schwierigen Haushaltssituation. Der Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement bzw. der Bereich Integration blieb aber von weiteren Einsparungen unberührt. Man muss auch beachten, dass zahlreiche Maßnahmen im Bereich der Integrationsarbeit wie z. B. die Sprachförderung und die Arbeit der Kindertagesstätten über den Fachbereich Bildung, Familie und Sport finanziert werden. Durch das Projekt „GE(H)FIT“ fließen 2010 und 2011 zusätzliche Gelder in die Integrationsarbeit, dadurch machen sich die Haushaltskürzungen nicht so bemerkbar.

#### 5. Aktueller Sachstand Projekt GE(H)FIT

Frau Berner berichtet über den aktuellen Stand des Projekts: Die Teilnehmer aus den elf Ludwigsburger Vereinen haben bis Juli neun Projektideen entwickelt. Auf einer Zielkonferenz wurden gemeinsam mit den Vereinsvorständen vier Projektideen ausgewählt, die nun in Arbeitsgruppen umgesetzt werden. Diese vier Projekte sind:

##### **Interkulturelles Theater:**

- verbindende Elemente über Kunst und Kultur suchen
- langfristig soll ein gem. Theaterstück entwickelt werden – im Rahmen von GE(H)FIT wird ein Theaterworkshop die Gruppe darauf hinführen
- Thema Integration/Migration/kulturelle Distanz und Nähe künstlerisch aufarbeiten
- Theater für neue Zielgruppen der Migrantinnen und Migranten öffnen

##### **Vernetzung zwischen den Vereinen aufbauen:**

- Nachwuchskräfte für die Vereinsarbeit werben und Interesse wecken
- Schnupperpraktika ermöglichen den Einblick in die Vereinsarbeit (Leitungsebene)
- Vereine und Vorstände nutzen die Chance, Aufgaben/Verantwortung probeweise abzugeben
- Qualifizierung (Coaching der Vereinsmitglieder), um die Interessierten anzuleiten

##### **Wir bauen Vertrauen zueinander auf:**

- THW und Feuerwehr stellen Ihre Arbeit in zwei islamischen Gemeinden vor und probieren neue Ansprachemöglichkeiten für Jugendliche (Mitmachen!)
- die islamischen Gemeinden informieren THW/Feuerwehr vorab über interkulturelle Besonderheiten bei der Ansprache der muslimischen Eltern und Jugendlichen
- die islamischen Gemeinden organisieren eine Spendenaktion für THW/FW Förderverein und werben bei den Jugendlichen für die Mitarbeit in diesen Organisationen
- zukünftige punktuelle Zusammenarbeit wird gesucht und eingeleitet

##### **Internationaler Gesangswettbewerb:**

- Musik verbindet – gegenseitiges Kennenlernen von Migranten- und deutschen Vereinen
- Förderung junger Talente
- junge Menschen für die Musik in der Vereinsarbeit begeistern
- internationale Jury und Talente treffen sich und lernen zuzuhören.
- Signalwirkung: Migranten- und deutsche Vereine präsentieren sich als Ludwigsburger Vereine mit musikalischer Vielfalt

## Start der Arbeitsgruppen im September 2010

- Projektauftrag, Projektablaufplan, Ressourcen- u. Kostenplan erstellen
- Teambildung-Funktionen/Aufgaben und Verantwortlichkeiten verteilen
- Öffentlichkeitsarbeit üben
- Umgang mit Konflikten üben
- Interkulturelle Aspekte in der Zielbeschreibung und in der Teamarbeit erlernen

## 6. Tagesordnungspunkte der Migrantenfraktion

Frau Kaplan regt im Namen der Migrantenfraktion an, dass künftig wieder eine externe Klausur (wie bereits in Gronau) für den Integrationsbeirat angeboten wird. Durch die Tagung könnten sich alle besser kennenlernen, der informelle Austausch unterstützt auch die Arbeit des Beirats, er fördert das Verständnis gegenüber den verschiedenen Kulturen. Gleichzeitig können die Zielsetzungen des Integrationsbeirats nochmals überprüft und ggf. ergänzt werden.

Herr Henning wird dies mit EBM Seigfried besprechen. Bei der nächsten Sitzung wird die Entscheidung bekannt gegeben.

## 7. Verschiedenes

Am 23.10.2010 findet der 2. Ludwigsburger Tag der Integration in Kooperation mit Susanne Brückner, Gleichstellungsbeauftragter der Stadt Ludwigsburg, statt. Es wird, wie bereits im vergangenen Jahr, wieder eine Podiumsdiskussion und einen Markt der Möglichkeiten geben. Des Weiteren weist er auf den 3. Oktober hin: An diesem Tag findet bei der IGL in der Zeit von 14.30 – 17.00 Uhr der Tag der Offenen Moschee statt.

Frau Moersch bedauert, dass die Stadträte selten Einladungen von Migrantenvereinen zu Festen, Fastenbrechen o. ä. erhalten.

Frau Steinwand macht den Vorschlag, dass in Zukunft die Migrantenvereine eine Einladung an die Stadtverwaltung schicken, diese dort kopiert und über die Geschäftsstelle Gemeinderat weitergeleitet werden.

Ludwigsburg, 16.11.2010

Vorsitz:

Schriftführer:

Konrad Seigfried  
Erster Bürgermeister

Saliou Gueye  
FB Bürgerschaftliches Engagement